

Brasilien: Demokratie in Gefahr

Offener Brief in Deutschland tätiger Wissenschaftler*innen

Liebe Brasilianerinnen, liebe Brasilianer,

wir, in Deutschland tätige Wissenschaftler*innen, drücken hiermit unsere Sorge über die jüngsten politischen Entwicklungen in Brasilien aus. Was uns dabei motiviert, ist nicht der Wunsch, uns in die internen Angelegenheiten Brasiliens einzumischen, sondern universelle und unverhandelbare Werte wie Demokratie, Menschenrechte und den laizistischen Charakter öffentlicher Institutionen in einem Land zu schützen, das uns am Herzen liegt.

Wir mussten beobachten, wie bereits im brasilianischen Wahlkampf mittels Verunglimpfungen, Desinformation und Hetze die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Würde von Schwulen, Lesben und Transgender-Personen, die politische Legitimität sozialer Bewegungen sowie die Rechte bedrohter Minderheiten – unter anderem Indigene und Quilombolas – infrage gestellt werden. Wir sehen außerdem mit größter Sorge, wie die Vermengung von Religion und Politik, das vorsätzliche Schüren von Konflikten zwischen den verschiedenen Gesellschaftsgruppen und die angekündigte Bewaffnung der Zivilbevölkerung einer humanitären Katastrophe unkalkulierbaren Ausmaßes Vorschub leisten. *As forças democráticas brasileiras não podem se omitir, é seu dever defender a democracia e os direitos humanos.*

Aus der europäischen und insbesondere der deutschen Geschichte haben wir gelernt, dass politische und ökonomische Krisen niemals durch Folter- und Gewaltverherrlichung und die Missachtung von Mitbürgern und Minderheiten zu lösen sind. Demokratie und Menschenrechte sind untrennbar und alternativlos. Die brasilianische Judikative trägt die Verantwortung, diese Prinzipien über die ideologischen Präferenzen der einzelnen Richter*innen zu stellen und alle zu bestrafen, die diese mit ihrem Wort oder Handeln verletzen. Die demokratischen Kräfte Brasiliens dürfen sich nicht verstecken. Es ist ihre Pflicht, die Demokratie und die Menschenrechte zu verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterzeichner*innen (alphabetisch) / Signatárixs (em ordem alfabética)

Adloff, Frank	Universität Hamburg
Allerkamp, Andrea	Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Backhouse, Maria	Universität Jena
Bexte, Peter	Kunsthochschule für Medien, Köln
Boatcă, Manuela	Universität Freiburg
Boshart, Michael	Ludwig-Maximilians-Universität München
Braig, Marianne	Freie Universität Berlin
Brunkhorst, Hauke	Universität Flensburg
Celikates, Robin	Universität Frankfurt, University of Amsterdam
D'Aprile, Iwan-M.	Universität Potsdam

Davy, Ulrike
Dörre, Klaus
Eckstein, Lars
Erichsen, Hans-Uwe
Feierstein, Liliana
Fritz, Barbara
Fischer-Lescano, Andreas
Gebauer, Gunter
Gosepath, Stefan
Gutiérrez-Rodríguez, Encarnación
Jaeggi, Rahel
Kerner, Ina
Knöbl, Wolfgang
Klengel, Susanne
Kreide, Regina
Honneth, Axel
Ingenschay, Dieter
Lessenich, Stephan
Mertens, Daniel
Müller, Gesine
Offe, Claus
Ott, Michaela
Potthast, Barbara
Reich, Uli
Römhild, Regina
Roth, Julia
Schahadat, Schamma
Schwarz, Anja
Schönpflug, Daniel
Truider, Elizabeth
Villa, Paula-Irene
Waller, Nicole
Wiemann, Dirk

Universität Bielefeld
Universität Jena
Universität Potsdam
Universität Münster
Humboldt Universität zu Berlin
Freie Universität Berlin
Universität Bremen
Freie Universität Berlin
Freie Universität Berlin
Universität Gießen
Humboldt Universität zu Berlin
Universität Koblenz
Hamburger Institut für Sozialforschung
Freie Universität Berlin
Universität Gießen
Universität Frankfurt, Columbia University
Humboldt Universität zu Berlin
Ludwig-Maximilians-Universität München
Universität Frankfurt
Universität zu Köln
Hertie School of Governance, Berlin
Hochschule für Bildende Künste, Hamburg
Universität zu Köln
Freie Universität Berlin
Humboldt Universität zu Berlin
Universität Bielefeld
Universität Tübingen
Universität Potsdam
Freie Universität Berlin, Wissenschaftskolleg zu Berlin
Universität Kassel
Ludwig-Maximilians-Universität München
Universität Potsdam
Universität Potsdam